

## **Brockes, Barthold Heinrich: Von dem Sitz der Sinnlichkeiten (1730)**

- 1 Der Ort ist aber nicht gar leicht zu finden,
- 2 Noch eigentlich die Stelle zu ergründen.
- 3 Doch mag es, oder nicht die Glandul seyn,
- 4 Die Pinealis insgemein
- 5 Genennet wird, so stimmt doch dem ein jeder bey,
- 6 Daß es ein solcher Ort, der ihr nicht ungleich, sey.
- 7 Der Nerven Fäden sind allhier so zart und klein,
- 8 Verwirren sich und sind fast nicht zu spüren,
- 9 Ja scheinen sich fast gäntzlich zu verlieren.
- 10 Dis muß nun eigentlich der unsichtbare Sitz,
- 11 Das Pünctgen der Verbindung seyn,
- 12 Woselbst, da sie des Eindrucks Würckung spüret,
- 13 Die Seele fühlbar ist, und wo sie wird gerühret:
- 14 Bewegungen, von körperlichen Sachen
- 15 Die müssen dort ein geistigs Mahlwerck machen,
- 16 So daß die Seele hier, die mit dem Leib sich bindet,
- 17 Der Sinnen Harmonie, auch ihre selbst, empfindet.

(Textopus: Von dem Sitz der Sinnlichkeiten. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/6848>)